

Meiningen

Museum Elisabethenburg

„Es war einmal ... Ludwig Bechstein (1801–1860): Dichter, Sammler, Forscher“
29. 09. 2001 bis 31. 03. 2002
Di – So: 9.00–17.00 Uhr

Literaturmuseum Baumbachhaus

„Der Schriftsteller Walter Werner – Zu seinem 80. Geburtstag“
31. 01. bis 03. 03. 2002

Neustadt bei Coburg

Museum der Deutschen Spielzeugindustrie, Hindenburgplatz 1

„Von Kürbisgeistern bis Osterhasen“
04. 02. bis 14. 04. 2002 tägl. 10.00–17.00 Uhr

Nürnberg

Staatliches Museum für Kunst und Design

„Von Edgar Degas bis Gerhard Richter“
24. 12. 2001 bis 24. 02. 2002
Di – Fr: 10.00–20.00 Uhr
Sa/Su: 10.00–18.00 Uhr

Germanisches Nationalmuseum,

Kartäusergasse
„Die Apostel aus St. Jakob – Nürnberger Tonplastik des Weichen Stils“
05. 12. 2001 bis 24. 03. 2002
Di: 10.00–17.00 Uhr, Mi: 10.00–21.00 Uhr
Do – So: 10.00–17.00 Uhr

Schnaittach

Jüdisches Museum Franken,

Museumsgasse 12–16
„Orte jüdischer Geschichte in Franken“
bis 31. 03. 2002
So: 11.00–17.00 Uhr

Schweinfurt

Bibliothek Otto Schäfer, Judithstraße 16

„... die Natur zu erforschen zum Wohle der Menschen – Idee und Gestalt der Leopoldina im 17. Jahrhundert“
17. 01 bis 31. 03. 2002

Di – Fr: 14.00–17.00 Uhr

Sa, So und Fei: 10.00–17.00 Uhr

Galerie-Studio Alte Reichsvogtei,

Obere Straße 11–13
„Gerd Kanz: Neue Bilder (1997–2002)“
11. 01. bis 10. 02. 2002

Di – Fr: 14.00–17.00 Uhr

Sa/So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Museum Gunnar-Wester-Haus,

Martin-Luther-Platz 5
„Adolf Pahl: Reisebilder – Europäische Impressionen“
21. 02. bis 01. 04. 2002

Halle Altes Rathaus, Markt 1

„In Bayern angekommen – Die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen in Bayern nach 1945“
25. 02. bis 17. 03. 2002

Thurnau

Töpfermuseum, Kirchplatz 12

„Fingerhüte aus aller Welt“
22. 03. bis 21. 07. 2002
Di – Sa: 14.00–17.00 Uhr
So: 10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Wertheim

Grafschaftsmuseum, Rathausgasse 6–10

„Mit Hand und Fuß: Zur Textilherstellung und Kleidungsgeschichte in Wertheim“
14. 11. 2001 bis Ostern 2002
Di – Fr: 9.30–12.00 und 13.00 - 16.30 Uhr
Sa/So/Fei: 14.30–17.00 Uhr

Aus dem fränkischen Schrifttum

Eva Zahn-Biemüller / Helge Zöller (Bearb.):

Funde aus Franken. (= Kataloge des Mainfränkischen Museums, Band 15). Würzburg (Mainfränk. Museum) 2001. 204 S., 137 Abb., davon 72 farbig. DM 25.- ISBN 3-932461-19-3

Die reich bebilderte Zusamenschau der bedeutendsten Funde Frankens aus der Archäologischen Schausammlung des Mainfränkischen Museums wendet sich an den Spezialisten wie an den interessierten Laien gleichermaßen.

Die Exponate – der zeitliche Rahmen reicht von der Altsteinzeit bis ins späte Mittelalter – sind meist in Farbe abgebildet, wobei sich die Fotos hier ganz bewußt von der sonst üblichen sachlichen Museumspräsentation abheben: Häufig werden die Objekte in einer Inszenierung gezeigt, die eine Vorstellung des ursprünglichen Zusammenhangs ermöglicht.

In den Texten sind alle Objekte ausführlich beschrieben – wobei besonders auch auf die unter-

schiedlichen Materialien und Herstellungstechniken eingegangen wird – und in ihr zeitliches und räumliches Umfeld gestellt.

Fränkischer Hauskalender 2002 und Caritas-kalender. 128 S. und viele Abb. Echter-Verlag Würzburg 2001. DM 7,80

Dieser „Fränkische Hauskalender“ ist wieder ein informativer wie unterhaltsamer Begleiter durch das Jahr 2002 geworden. Die mit Bedacht ausgewählten Beiträge verbinden Gegenwart und Vergangenheit. Der Frankenland-Leser findet unter den Autoren diesmal besonders viele Bekannte: So erzählt Monika Schmittner die Geschichte des jüdischen Bürgers Berthold Löb, der nur mit Hilfe dreier Amorbacher Geistlicher die letzten beiden Kriegsjahre überlebte. Otto Schmidt-Rosenberger erinnert an den 25. Todestag von Friedrich Schnack, Peter Högl stellt den alten fränkischen Brauch des Verirrtenläutens vor, Heinz Otremba berichtet wie Heßlar 1796 von den Franzosen geplündert wurde und Otto Blank plaudert vom Schorsch und der Weinpantscherin. Eingestreut sind Gedichte von Hans Dieter Schmidt, Paul Werner Kempa, Friedrich Schnack und anderen. Mit Geschmack ist wiederum das Kalendarium gestaltet, und auch ein schöner Tafelkalender liegt wieder bei.

Hans Mödlhammer: Der Kinderfresser und andere Beiträge zu Volkskunde und Symbolik. 236 S., zahlr. farbige und s/w-Abb. Solon-Verlag, 82178 Puchheim 2001. ISBN 3-9805933-9-8, DM = EUR

Hans Mödlhammer, unseren Lesern durch verschiedene Beiträge bekannt, legt hier, als Ergebnis langjähriger Forschungen und Überlegungen, zwölf Beiträge zur Erklärung und Deutung von dinghaften Motiven vor, auf die er in den meisten Fällen in der Model-Motivsammlung seiner Frau Elisabeth gestoßen ist.

Er entfaltet dabei eine Welt lebendiger Überlieferung, die in unserer Zeit ständiger Reizüberflutungen langsam zu versinken droht. Doch möchte er, nach eigenem Bekunden, mit seinen Beiträgen keinen letzten Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit und Vollkommenheit erheben, vielmehr mit den besprochenen Themen den Leser so neugierig machen, daß dieser vielleicht darangeht, selber weitere Details zu ergründen oder das Gebotene zur Auffrischung bekannter Begriffe zu verwenden.

Gerade wegen dieser Offenheit Hans Mödlhammers ist dem schönen Buch eine weite Verbreitung zu wünschen.

-en

Volksmusik aus Gesees im Hummelgau

bringt eine neue CD, die der Hummelgauer Heimatbund e.V. produzieren ließ. Darin spannen die sechs singenden „Gseesa Bäsla“ unter der Leitung von Irmgard Ullrich den Bogen von Liedern zum Lob der Heimat und Gesängen von der dörflichen Arbeit bis zu den Themen Liebe und Heirat. Dazwischen spielt die Instrumentalgruppe „Klann Hummln“ unter Leitung von Rüdiger Bauriedel schwungvolle Tänze aus dem Hummelgau. Die CD ist nicht im Handel, sondern nur zu beziehen über Norbert Hofmann (Tel. 09201/79318 oder Alfred Küfner (Tel. 09201/1661 oder Irmgard Ullrich (Tel. 0921/64815).

Elisabeth Roth: Das Eichsfeld - Kulturtradition und Beziehung zu Franken. (= Schriftenreihe des Histor. Vereins Bamberg, Band 36), 77 S., zahlr. farbige und s/w-Abb. ISBN 3-87735-167-0

Zwischen der katholischen Enklave im Nordwesten Thüringens und Franken gibt es vielfältige religiöse und volkskundliche Beziehungen, die die emeritierte Bamberger Volkskundlerin hier untersucht und darstellt: Welche Übereinstimmungen und welche Unterschiede gibt es zwischen den Karfreitagsprozessionen von Lohr am Main und der Palmsonntagsprozession in Heiligenstadt? Welche Traditionen zwischen dem Gnadenbild auf dem Hülfenberg bei Heiligenstadt und der „Göttlichen Hilfe“ in Bamberg? Ein dritter Beitrag schließlich widmet sich den Wallfahrten der Eichsfelder nach Vierzehnheiligen. Daß ein vierzig Jahre andauernder Eiserner Vorhang solche religiös-kulturellen Beziehungen nicht zu zerstören vermochte, nimmt man nach der Lektüre des Buches dankbar zur Kenntnis.

Dieter Schäfer: Freunde und Förderer der Universität Würzburg. 80 Jahre Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften bei der Universität Würzburg. Stuttgart (Klett-Cotta) 2001. 362 S., DM 28,50.

Der Universitätsbund Würzburg, die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, hat anlässlich des 80jährigen Bestehens Professor Dieter Schäfer mit der Abfassung seiner Geschichte beauftragt. Und Schäfer schrieb keine selbstzufriedene, gefällige und jubilierende Festschrift, sondern er berichtet von Menschen, von Freunden und Professoren der Universität, ihren Bemühungen und Erfahrungen bei der Förderung von Wissenschaften und von ihren Erfolgen und auch Mißerfolgen, über vielfältige Aktivitäten wie auch von Rivalitäten und Spannungen. Entstanden ist so eine beeindrucken-

de Erfolgsgeschichte, die beispielhaft aufzeigt, was Privatinitiative leisten kann, wenn Engagement und Spendenbereitschaft zusammenfinden. Das Buch kann zugleich auch ein Beitrag zur aktuellen Diskussion um die Stiftungsförderung in der Bundesrepublik sein.

Jiri Burgerstein: Tschechien. (= Beck'sche Reihe: Länder) München (C.H. Beck) 1998. 234 S. ISBN 3406 39873-1

Die Tschechen sind Frankens östliche Nachbarn. Seit der „Eiserne Vorhang“ vor gut 12 Jahren gefallen ist und die Grenzen durchlässig geworden sind, wurde Tschechien/Böhmen zu einem beliebten Reiseland. Bald wird es zur Europäischen Gemeinschaft gehören. Doch kennen wir deshalb unsere Nachbarvolk, die Tschechen, besser als zuvor, kennen wir es genug? Jiri Burgerstein – er ist 1955 geboren, hat in Göttingen studiert und lehrt an der Universität Pilsen – stellt uns seine Landsleute in einem facettenreichen Führer vor und vermag damit bei uns „Westlern“ das für ein besseres Verständnis nötige Basiswissen zu schaffen. Wer nach Tschechien, wer nach Böhmen reist, der sollte das kleine Buch vorher gelesen haben.

Ursula Pfistermeister: Wehrhaftes Franken. Band 2: Burgen, Kirchenburgen, Stadtmauern um Würzburg. Nürnberg (Hans Carl) 2001. 136 S., 142 farb. Abb. EUR 15,50,
ISBN 3-418-00386-9

Der zweite Band dieser Reihe (den ersten haben wir vor einem Jahr hier vorgestellt) zeigt den großen Reichtum an Burgen, Kirchenburgen und Stadtmauern in der Region Würzburg. Die in alphabetischer Reihenfolge in Wort und Bild vorgestellten rund 130 Objekte ermöglichen eine rasche und zuverlässige Information über ihre Entstehungszeit, die geschichtliche Entwicklung und den heutigen Zustand. In seiner gelungenen Mischung aus Information und fotografischen Darstellung – trotz der z. T. kleinformatigen Wiedergabe sind die Fotos einfach exzellent – lädt dieser Band dazu ein, das mittelalterliche wehrhafte Franken zu entdecken. Eine farbige Übersichtskarte erleichtert das Auffinden und ein kleines Glossar zum Thema „Mittelalter und Wehrhaftigkeit“ runden den Band ab. Der dritte Band – er befasst sich mit den Gebieten um Coburg, Bamberg und Bayreuth – ist in Vorbereitung.

Peter Kolb: Die unterfränkischen Stiftungen (= Mainfränkische Studien Band 66). Würzburg (Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte) 2000. 256 S. DM 40.– (für Mitglieder der Gesellschaft DM 30.–)

Den Regierungsbezirk Unterfranken kann man auch eine „Stiftungslandschaft“ nennen: Die ältesten Stiftungen bestehen rund 700 Jahre (das Bürgerspital zum Hl. Geist in Würzburg z. B.), andere erst wenige Jahre. Sie einen verwalten einen großen Grundbesitz und betreiben ein Großklinikum und Altenheime (Juliusspital Würzburg), andere stellen der musikausübenden Jugend Musikinstrumente und Noten zur Verfügung (die Mimijungnickel-Stiftung) oder sie beschicken und betreiben eine Gemäldegalerie (das Georg-Schäfer-Museum in Schweinfurt). Diese Beispiele mögen den überaus großen Spannungsbogen verdeutlichen, der sich hinter dem Begriff „Stiftung“ verbirgt. Insgesamt 229 öffentlich rechtliche Stiftungen (wovon rund 50 erst in den letzten 5 Jahren errichtet worden sind) bestehen im Regierungsbezirk Unterfranken; sie alle in diesem Band gesammelt, geordnet und dokumentiert zu haben, ist das Verdienst von Dr. Peter Kolb, der aus seiner mehr als 20jährigen Tätigkeit als Leiter des Stiftungsreferats bei der Ufr. Regierung eine immensen Ein- und Überblick in die Materie besitzt. Daß das Werk obendrein als eine besondere Art von Kulturgeschichte äußerst unterhaltend, ja spannend zu lesen ist, spricht für das publizistische Geschick des Autors. Man möchte dem Buch – das Vorgänger-Werk ist 1878 (!) erschienen – eine weite Verbreitung wünschen.

Peter Heigl: Nürnberger Prozesse - Nuremberg Trials. Mit einem Geleitwort des Oberbürgermeisters von Nürnberg. Nürnberg (Hans Carl) 2001. 96 S., 105 s/w-Abb. EUR 10,50
ISBN 3-418-00388-5

Der Autor Peter Heigl dokumentiert den gesamten Komplex der Nürnberger Prozesse, die Vorbereitung für den Umbau des Gerichtssaales, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der am Prozeß Beteiligten. Er beschränkt sich dabei nicht nur auf den Hauptprozeß, sondern bezieht auch die zwölf Nachfolgeprozesse mit ein.

Die über 100 atmosphärisch anspruchsvollen Fotos stammen alle von amerikanischen Armeeefotografen. Zum Großteil wurden sie bisher noch nie veröffentlicht. Die mit ausführlichen Kommentaren versehenen Fotos werden auch den Besuchern des historischen Verhandlungsortes, der seit kurzem in das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände integriert ist, als Handreichung dienen, um sich der historischen Dimension dieser Prozesse anzunähern.

Um auch Informationen für die zahlreichen ausländischen Besucher bereitzuhalten, wurde das Buch in Deutsch und Englisch erarbeitet.

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Prof. Dr. Friedrich Karl Azzola, Fichtenstraße 42, 65468 Trebur – Alexander Biernoth, Ritter-von-Lang-Allee 9, 91522 Ansbach – Carin Dennerlohr, Tourismusverband Franken e.V., Fürther Straße 21, 90429 Nürnberg – Dipl.-Ing. Günther Flierl, Oberhofer Straße 20, 97080 Würzburg – Dr. Carlheinz Gräter, Friedrich-Spee-Straße 1, 97072 Würzburg – Karl Grün, Valentin-Becker-Straße 11, 97072 Würzburg – Klaus Gasseleder, Schweinfurter Straße 1, 96049 Bamberg – Peter Höglar, Oellingen 45, 97255 Gelchsheim – Dr. Uwe Müller, Martin-Luther-Platz 20, 97421 Schweinfurt – Ralf Obst M.A., c/o Historischer Verein/Archäologische Arbeitsgemeinschaft, Hauptstraße 11, 97753 Karlstadt – Helmut Paulus, Anton-Bruckner-Straße 6, 95448 Bayreuth – Prof. Dr. Hermann Rusam, Lutzstraße 8, 90491 Nürnberg – Dr. Ina Schönwald, Kersbacher Weg 7 e, 91220 Schnaittach – Dr. Franz Sonnenberger, Hirschelgasse 9–11, 90317 Nürnberg – Joachim Walter, Schafhofstraße 6, 97080 Würzburg – Martin Wölzmüller M.A., Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Ludwigstraße 21/Rückgebäude, 80539 München

Für die Inhalte der Texte sind die Autorinnen bzw. Autoren allein verantwortlich.

Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes: 97070 Würzburg, Hofstraße 3 – Tel. u. Fax (09 31) 5 67 12.
Internet: www.frankenbund.de, E-Mail: bundesgeschaeftsstelle@frankenbund.de

Bankverbindung:

Sparkasse Mainfranken Würzburg (BLZ 790 500 00) Kto.-Nr. 42 001 487, Spendenkonto: 42 002 634.

Engere Bundesleitung: 1. Bundesvorsitzender: Dr. Franz Vogt, Regierungspräsident a. D., Volkach; 2. Bundesvorsitzender: Edgar Sitzmann, Bezirkstagspräsident von Ofn., Bayreuth; Stellv. Bundesvorsitzender: Professor Dr. Hartmut Heller, Erlangen; Stellv. Bundesvorsitzende: Dr. Karin Dengler-Schreiber, Historikerin, Bamberg; Bundesgeschäftsführerin: Edda Miltenberger, Würzburg; Bundesschatzmeister: Theo Zimmermann, Sparkassendirektor a. D., Würzburg; Stellv. Schatzmeister: Theo Stangl, Leitender Angestellter, Würzburg Schriftleiter: Rudolf Erben M.A., Würzburg; Stellv. Schriftleiter: Peter A. Süß M.A., Würzburg.

Die erweiterte Bundesleitung: Bezirksvorsitzende: für Oberfranken: Inge Konrad, Lehrerin, Bayreuth; Stellvertreter für Oberfranken: Dipl.-Ing. Heribert Haas, Präsident der Direktion für Ländliche Entwicklung, Bamberg; Bezirksvorsitzender für Mittelfranken: Hans Wörlein, Apotheker a. D., Nürnberg; Stellvertreter für Mittelfranken: Hartmut Schötz, Mitarbeiter des Bezirksheimatpflegers, Ansbach; Bezirksvorsitzender für Unterfranken: Dr. Reinhard Worschec, Bezirksheimatpfleger i. R., Dettelbach/Mainsondheim; Stellvertreter für Unterfranken: Georg Krebs, Schulamtsdirektor, Königsberg i. B; Bezirksvorsitzender für Südtüringen: Alfred Hochstrate, Agraringenieur, Haina. Weitere Mitglieder: Klaus-Peter Gäbelein, Konrektor, Herzogenaurach; Dr. Klaus Reder M.A., Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, Würzburg.